

In der 40jährigen Geschichte unserer Republik wurden unter Führung unserer marxistisch-leninistischen Partei wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die Werktätigen aller Schichten und Klassen als bewußte Gestalter des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewähren, dabei ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten möglichst allseitig entwickeln und die Früchte ihrer eigenen Anstrengungen genießen können.

- Die sozialistischen Eigentums- und Machtverhältnisse waren stets so gestaltet, daß die Werktätigen als Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums zugleich ihre Eigentümerfunktion verantwortungsbewußt wahrnehmen und aktiv an der Machtausübung teilnehmen konnten. Die Entfaltung der sozialistischen Demokratie eröffnet allen neue Möglichkeiten, auf betriebliche, territoriale und gesamtgesellschaftliche Entwicklungsprozesse Einfluß zu nehmen und dabei eigene Bedürfnisse, Interessen, Ideen und Erfahrungen einzubringen.

- Kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, Achtung, Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit erweisen sich als unerlässlich, um die modernen Produktivkräfte gemeinschaftlich beherrschen zu können. Gleichzeitig sind sie ein wesentliches Moment für die Entwicklung beziehungsreicher, darum eigenschafts- und bedürfnisreicher Menschen, die in ihrem Denken, Fühlen und Handeln fest miteinander und mit der Gemeinschaft verbunden sind und in der Gemeinschaft mit anderen zugleich ihre Individualität weiter ausprägen.

- Die kontinuierliche Mehrung des materiellen und geistig-kulturellen Reichtums der sozialistischen Gesellschaft und seine gerechte Verteilung, die soziale Sicherheit für alle mit der Verteilung nach Leistung verbindet, ermöglichen die immer bessere Befriedigung der materiellen und



*Warum anstrengen? Meinen Weg zur Spitze beherrsche ich doch!*

*Zeichnung: Jaček*

geistigen Bedürfnisse aller Gesellschaftsmitglieder und geben der Entwicklung dieser Bedürfnisse ständig neue Impulse. Gleiche Bildungschancen und Zugang zu den Schätzen von Kultur und Kunst für alle Gesellschaftsmitglieder sind Voraussetzung dafür, daß jeder einzelne sich zu einem gebildeten, kulturreichen und genußfähigen Menschen entwickeln, seine spezifischen Talente, Begabungen und Neigungen ausprägen und in die gesellschaftliche Entwicklung einbringen kann.

- Untersuchungen in Kombinate unserer Republik zeigen, daß sich durch die Schlüsseltechnologien tiefgreifende Veränderungen in der Stellung und Funktion des Menschen im Produktionsprozeß vollziehen. Der Mensch bleibt dabei nicht nur Hauptproduktivkraft, belebendes Feuer der Produktion, vielmehr erhält er als aktiver Gestalter des Produktionsprozesses mit dem Einsatz moderner Technologien selbst qualitativ neue Züge. Das wird besonders deutlich bei der flexiblen Automatisierung. Sie gibt

dem von Marx vorhergesehenen historischen Prozeß, in dem der Mensch aus dem unmittelbaren Fertigungsprozeß heraustritt und zu seinem Wächter und Regulator wird, neue Impulse.

Arbeitsaufgaben, in denen planende, ausführende und kontrollierende Tätigkeiten miteinander verbunden sind, nehmen zu. Die technologisch bedingte Bindung der Tätigkeit an den Rhythmus der Maschine wird spürbar gelockert. Wesentlich stärker bestimmt der einzelne das kollektive Produktionsergebnis über seinen Einfluß auf Verfügbarkeit und effektive Auslastung der hochproduktiven Anlagen. Der Inhalt der Arbeit wird in der Grundtendenz anspruchsvoller und abwechslungsreicher. Die Anforderungen an die geistige Arbeit, besonders an problemlösende geistige Tätigkeit, nehmen zu, Arbeitsaufgaben und Leistungsmaßstäbe werden komplexer. Das Niveau der am Arbeitsplatz erforderlichen Bildung und Qualifikation steigt.

Eng verbunden mit der flexiblen Automatisierung ist eine neue